

## Aus dem Volksmusikarchiv

## „O heiliger Simon, voller Freud zu deiner Ehr wir singen heut“

In zwei Tagen, am Sonntag, 18. Februar, wird der Gedenktag des heiligen Simon begangen. Abbildungen dieses Heiligen finden sich in zahlreichen großen und kleinen Kirchen Oberbayerns, meist zusammen mit anderen Aposteln. Auch als Namenspatron tritt er bei uns wieder häufiger auf.

Simon, der Apostel, und Simeon, der Bischof von Jerusalem, sind, wie neuere Forschungen ergaben, wahrscheinlich identisch gewesen. Der Apostel wird zusammen mit dem heiligen Judas Thaddäus am 28. Oktober gefeiert, als Bischof von Jerusalem wird sein Gedächtnis jedoch am 18. Februar gefeiert. Da er, nach vielen Quellen zu schließen, in hohem Alter unter Trajan gekreuzigt wurde, wird er am Kreuz dargestellt. Nach anderer Überlieferung ist er auf einer Missionsreise in Persien durch Zersägen seines Leibes getötet worden. Daher findet man auch eine Säge unter seinen Attributen. Er

ist der Patron der Färber, Gerber, Holzfäller, Lederarbeiter.

Simon, der Apostel, war nach christlicher Überlieferung ein Bruder von Jakobus dem Jüngeren. Nur wenige Jahre älter als Jesus, der Gottessohn, wurde er wegen seiner Verwandtschaft mit diesem auch „Herrnbruder“ genannt. Seine Mutter Maria gehörte zu den heiligen Frauen, die den Heiland nach Galiläa begleiteten und ihm bis unter das Kreuz folgten. Sein Vater Kleophas war ein Bruder des heiligen Joseph. Nach Jesu Tod gesellte sich Simon zu dessen Jüngern und ging mit Jakobus d. J. nach Jerusalem. Mit altem Eifer predigte er nun den Juden und Christen die Lehre Christi und leitete seine Gemeinde durch Wort und gutes Beispiel. Das furchtlose Auftreten dieses Gottesmannes und die nahe Verwandtschaft zu Christus mag die Gemeinde von Jerusalem bewegt haben, ihn zu ihrem zweiten Bischof zu wäh-

len.

Nach dem Untergang Jerusalems zogen die Christen mit ihrem Bischof Simon wieder in die zerstörte Stadt zurück und wohnten in den Trümmern. Unter Kaiser Trajan brach eine heftige Christenverfolgung aus. Das Martyrium des Heiligen soll sich im Jahr 107 ereignet haben, als der Apostel in seinem 120. Lebensjahr stand. Der heilige Simon gehört zu den Kanon-Heiligen der Liturgie.

Das folgende Lied stammt aus der Sammlung von Konrad Scheierling, der nach dem Zweiten Weltkrieg die Lieder der zurückkehrenden deutschen Siedler aus Südosteuropa aufgezeichnet hat. Der Vorsänger hieß Ignaz Prokein aus Homeshau in der Kremnitzer Sprachinsel, ehemalige Tschechoslowakei. Am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern wurde der Text des Liedes mit Blick auf das Leben des heiligen Simon neu bearbeitet.

Eva Bruckner

## Hl. Apostel Simon

1. O heil - ger Si - mon, vol - ler Freud zu  
 dei - ner Ehr wir sin - gen heut. Am Le - ben Je - su  
 nahmst du teil, der uns ge - bracht das e - wi - ge Heil.

- Der Heiland hat dich auserwählt,  
hat dich mit seinem Geist beseelt.  
Du trugest fort von Ort zu Ort  
in alle Welt sein heiliges Wort.
- Der Christenschar nach Jesu Tod  
als Bischof halfst du in der Not.  
Wenn uns des Lebens Zweifel quält,  
hilf uns bestehen diese Welt.